



DEUTSCHE NATI ONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 133

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 15. MAI 1943

Die Karte des Tages



Bezeichnung: Bang

Zum Angriff auf Chelmsford
Wie der OKW-Bericht meldet, griffen schwere deutsche Kampfpanzer in der Nacht zum 14. Mai in mittlerer Höhe die englische Küste an und drangen trotz lebhafter Jagdabwehr über die nordöstlich von London gelegene Industriestadt Chelmsford vor. In mehreren Wellen anfliegend, durchbrachen diese im Sturm und Gleichung die Flak- und Ballonsperren und warfen zahlreiche Sprengbomben schweren Kalibers und Tausende von Brandbomben ab. Besonders verheerend wirkte die Werkanlage der großen Kugellagerfabrik im Nordteil der Stadt, die für die britische Flugzeugherstellung von größter Bedeutung ist, getroffen. In diesem Stadtgebiet, in dem sich noch zwei wichtige Fabriken der Elektroindustrie befinden, entstanden mehrere ausgedehnte Brände.

Briten verloren wieder 34 Bomber

Ans. Berlin, 14. Mai. Nach der empfindlichen Niederlage, die die britische Luftmacht in der Nacht zum 13. Mai mit dem Verlust von 54 mehrmotorigen Bombern erlitten, mußte der Feind auch bei seinen Unternahmen in der Nacht zum Freitag beträchtliche Verluste hinnehmen. Er hat nach bisher vorliegenden Meldungen erneut 34 mehrmotorige Bomberflotten gegen Deutschland und der befestigten Westküsten verloren. Gerade bei diesem letzten Angriff mußte der Feind mit besonderer Deutlichkeit erkennen, daß es den deutschen Jägerverbänden, Jagdfliegern und Nachtjägern, möglich ist, sich ihm an allen Stellen des Reiches mit der gleichen Wirksamkeit entgegenzustellen.

Weiter Nord des Secret Service

o. s. Bangalor, 14. Mai. Der frühere Ministerpräsident der indischen Provinz Sind und Präsident der allindischen Arab-Muslim League, Allah Bakh, wurde erschossen. In indischen Kreisen Bangalor erinnert man daran, daß Allah Bakh im September 1942 aus Protest gegen die Einweilung der Briten den indischen nationalen Selbstbewegungen gegenüber, seinen ihm von den Engländern verliehenen Titel "Sir" ablegte. Er mußte daraufhin von seinem Posten als Ministerpräsident zurücktreten. Allah Bakh ist der allindischen Arab-Muslim-Kongress, einer Vereinigung mohammedanischer indischer Nationalisten, die mehrere Millionen Anhänger zählt und stärker ist als die von der britischen Regierung geführte Muslim League, war er den englischen Machthabern in Indien ein sehr gefährlicher Gegner. "Es kann deshalb kein Zweifel herrschen", so bezeugen die indischen Nationalistenkreise in Bangalor, daß Allah Bakh ein Opfer des britischen Secret Service geworden ist."

Ein schwarzes Schaf

o. s. Stockholm, 14. Mai. Wir müssen der verräterischen Gierde ein Ende bereiten, weil sie uns fast in Verderben führt. Wir die Briten sind in Gefahr der Untertauschgebräute Mac Govern einen außerordentlich skandalösen Angriff gegen den außenpolitischen Kurs des britischen Premierministers. In den Anstalten der Welt-Governen ist einer der Herren der unglückseligen Labour-Partei wieder verurteilt der britische Unterhaus-oberste u. a. ob Churchill in England aus Scharen anfloderer Generale Politiker aus allen indischen Sünden und Demerit-Listensöhnen ein Aul gewährt. "Die Sammlung von Nennaten ist entschlossen, den Krieg mit den Geiern der englischen Arbeiter fortzuführen. Bis Jahre lang veranagen, die für Churchill Seiten der Fremde, aber für das Volk Seiten des Lebens waren."

Washingtons künstlicher Nervenkrieg

Die wahren Hintergründe der politischen Betriebsamkeit des Weißen Hauses

Ins. Stockholm, 14. Mai. Die Engländer gehen jetzt selbst die Aufgabe des wichtigsten Zeitpunktes Mannabaus an der burmesisch-indischen Grenzlinie an. Sie hätten ihre Truppen nach Norden zurückgezogen, um neue Stellungen einzunehmen. Dieser neue Blickpunkt des Krieges gegen die Japaner veranlaßt die Briten, auch das englische Neutralitäts-Gesetz zu verletzen, daß die Erlöse Rippons in den Verhandlungen zwischen den Pilotaten in die erste Linie gerückt sind.

Eine Meldung aus Washington besagt nämlich, daß die Amerikaner die Japaner als ihren Hauptfeind betrachten, ihre Aufmerksamkeit auf einige besitzende Vorgänge gerichtet hätten. Mitteilungen von der amerikanischen Flottenaktivität im Salomonen-Archipel würden auf dem Einbruch betonen, daß ein neuer Vorstoß gegen die Japaner im Pazifik geplant sei. Der Durchdringungserfolg sei der wichtigste, daß die Pazifik- und Ozeanprobleme im Vordergrund stünden.

Zwei Vordänge scheinen dieser Auffassung Vorlauf zu leisten, die vermehrte Vollmacht für Mac Arthur und der Vorstoß auf die Menten. Dabei geht es nicht um den Vorstoß, sondern die Sowiele gegenüber zu demonstrieren, daß sie sich selbst bemühen, die nördliche Seezweigung nach Wladivostok heraufzuziehen. Aufsehen macht ein amerikanisches Schiff für die Verhandlungen mit Stalin sichern. Das ist offensichtlich die Hauptabsicht der Menten-Aktion, die jedoch auch den Versuch einer Gegenoffensive gegen die japanische Seite bekräftigt. Neun Vorposten (Fährschiffung—Indien—Australien) einleiten könnte.

In einer schwedischen Meldung aus Washington heißt es von den lebhaft genannten Antijapaneraktionen. "Das ist ein entscheidendes Moment, das die Wichtigkeit der Verbündeten auf den westlichen Pazifik und die Bedeutung der Verbündeten auf den westlichen Pazifik zeigt. Die Amerikaner sind bereit, die Verbündeten zu unterstützen, wenn die Verbündeten erst einmal ihre eigenen Bedürfnisse gegen Burma nach der Monzunzeit abstellen."

„Wir wissen am besten, was wir wert sind“

Ruhmvolle Zeugnisse für die überlegene Haltung der Achsen-Kritikämpfer

Ins. Berlin, 14. Mai. Der Selbstkampf der tapferen deutschen und italienischen Soldaten in Nordafrika ist ausgeartet, aber die Erinnerung an ihre unerschütterlichen Leistungen und ihren operativen Einsatz, der durch die unerbittliche Benimmungsforderte, wird niemals untergehen. Heute heißt schon fast, daß die Vereinerungen unserer Gegner, die von Tunis aus eine leichte Angriffsmöglichkeit gegen den Siedelteil des europäischen Kontinents zu haben glauben, durch die unerwartete Dauer der türkischen Kämpfe weitgehend durchkreuzt worden sind. Deshalb findet die englisch-amerikanische Presse bei allem Triumph noch feinsinnige einen fähigen Anblick auf die künftige kriegerische Entwicklung, sondern auch die militärische Kampfe weitgehend durchkreuzt worden sind. Deshalb findet die englisch-amerikanische Presse bei allem Triumph noch feinsinnige einen fähigen Anblick auf die künftige kriegerische Entwicklung, sondern auch die militärische Kampfe weitgehend durchkreuzt worden sind.

eseno gut wie in Deutschland, daß mit Nordafrika und Tunis nur ein am Rande liegendes Teilgebiet des Krieges entschieden worden ist und daß selbst diese Entscheidung mit Sicherheit eine Revolution erwarten läßt, wenn die Verbündeten erst einmal ihre gesamten Kräfte für den Hauptkampf geammelt haben werden.

Mit dem gleichen Stolz kann das deutsche Volk auf die unerschütterliche Haltung seiner Kritikämpfer blicken, deren soldatlicher Geist bis zum letzten Augenblick über alle Anfechtungen durch die Wirksamkeit der sich täglich verstärkenden Lage erhaben blieb. Wie die noch in letzter Stunde nach Deutschland gelangten Berichte erkennen lassen, fühlte sich jeder einzelne unserer Soldaten und Führer nicht nur als Mann, als Mann noch geringen Ranges und Position, sondern auch als Mann, der sich durch die überlegene Haltung der Achsen-Kritikämpfer einen in letzter Minute nach Deutschland zurückkehrenden Offizier mit auf den Weg gab. Das Soldatentum, das nicht mehr unsere Tapferkeit, sondern die Gewalt der nackten Kraft entlehnt. Das ist hart für uns alle, aber was wir wert waren, wissen wir selbst am besten."

Der Auslandspegel:

Schwedens Reaktion auf die fremden Einflüsse

Unser Vertreter in Stockholm: Amerikanismus ist in der Hauptstadt Trumpf

Ins. Stockholm, 14. Mai. Einige schwedische Provinzialblätter haben dieser Tage gegen die „fortschrittliche Amerikanisierung“ der schwedischen Partei Stellung genommen. Auch gegen die arbeitslose Annäherung der gegenwärtigen in Schweden grassierenden USA-Vorurteile haben sich ein paar kritische Stimmen erhoben, heißt es weitestgehend aus offizieller Presse. Interessant erscheint der Umstand, daß die Auffassung gegen den übermächtigen USA-Einfluß gerade auf das kulturpolitische Gebiet, auf das Theaterleben und Kinos, Bezug nimmt.

In der Tat, das ist richtig, wenn man auf einen Gedankengang, der sich der amerikanischen und — um dies nicht zu verneinen — der mit USA und England zusammenhängenden künftigen Einflüsse am härtesten geltend gemacht. Das liegt aus dem Grund, daß die schwedische Politik vollständig in Abhängigkeit von sich zu bringen.

großen „demokratischen“ Sache der Rettung der Juden, zur Verlegung der deutschen „Selbstherrlichkeitsboden“.

Wenn folgerichtig wird zunächst mit der Notwendigkeit eines aktiven Beitrages zum „demokratischen“ Aneinander an die Notwendigkeit eines künftigen recht imigen Freundenschaftsverhältnisses zur Sowjetunion gerechtfertigt. In Schweden wie in anderen europäischen Ländern ist die Souveränität durch die fremden Einflüsse am härtesten ausgeleitet. Hier stellen alle Kinos von amerikanischen Filmen neuerdings auch die Theater vor amerikanischen Stücken über, und die Stelle ist nach ihrer ganzen Art auf alles Parteiträufel und Fremde eingeleitet.

Außenminister Gattfers letzte Rede zur Rechtfertigung und Veränderung der schwedischen Neutralitätspolitik ist diesen Zeitbelegen unerwartet die Quelle gekommen. Die bisher so geschwätzigen Herren der USA sind plötzlich etwas stiller geworden. Sogar die vielbesungene Idee, daß Schweden nicht bloß ein Neutrale und nicht bloß ein dem amerikanischen Einfluß gegenüber beständig unerschrockenem Standpunkt behält, sondern daß vielmehr in der Provinz und namentlich auf dem Lande ganz anders geartete Kräfte, unerschrocken und konservativ, selbst unter den Sozialdemokraten, rege sind? Unter diesen Umständen ist vielfach gerade durch den Hebereifer der indischen und der englischen Agenten herum, was neipiert werden soll, was jene mit Schweden verfahren. Von einer Wehr zu reden, ist verfehlt; der Meinung die Selbstbehaltung ist auf alle Fälle vorhanden.

Hüstere Zukunft Australiens

Von Gesandten Dr. Rudolf Alms

Der Verfasser hat die sechste Eigenschaft als deutscher Generalkonsul für Australien (1932-1939) weite Teile des fünften Kontinents bereist. Seine Ausführungen haben gerade jetzt im Hinblick auf die Ereignisse im Pazifik besonderes Interesse.

Als ich im Frühjahr 1935 im schönen Canberra, der Hauptstadt des Australischen Bundes, mit dem damaligen australischen Außenminister, dem klugen japanfreundlichen Mister, jetzt Sir John Latham, die Möglichkeit einer Informationsreise von Brisbane in Queensland über Land durch das menschenleere Northern Territory nach Port Darwin, dem jetzt soviel genannten Hotspot im Norden australiens, erörterte, fügte er seiner Zustimmung im Scherz die Bemerkung hinzu: „Nehmen Sie doch Ihren japanischen Kollegen mit, damit er seiner Anschauung sieht, wie wenig anziehend dieser Norden Australiens ist und wie wenig vorteilhafte Bedingungen für eine japanische Einwanderung dort oben bestehen.“ Wenn in den späteren Jahren vor Beginn der europäischen Krise in der ausländischen Presse die gesamte japanischen von Ausländern häufig von Australien als dem Raum ohne Volk gesprochen wurde, der auf die bevölkerten Gebiete des Fernen Ostens eine Art Australien ausüben müßte, so pflegte die australische Presse nicht ausnahmslos Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens immer wieder darauf hinzuweisen, daß es in Australien kein freies Land gäbe, und daß das gesamte nutzbare Land auch bereits praktisch benutzt wurde.

Sir John Latham wie die australischen Zeitungen und Politiker standen bei ihren Bemerkungen und Hinweisen unter dem seit 1894 etwa, d. h. seit dem Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges, allmählich das gesamte japanische Volk erstrebenden unheilvollen Gefühl, die ungezählten Millionen Asien könnten Australien überfluten, und mehr noch, das militärisch von Erfolg zu Erfolg schreitende und immer mehr erstarkende japanische Meer in unseren Flächen Australiens gewaltsam Platz suchen für seine auf engem Raum zusammengedrängten Volkssmassen. Sie fühlten auf der einen Seite die Unhaltbarkeit eines Zustandes, der den eigenen Volk von damals knapp sieben Millionen einen Flächenraum von 7,7 Millionen Quadratkilometer zuwies und auf der anderen Seite das japanische Volk von annähernd 70 Millionen im alten Japan auf nur 381.814 Quadratkilometer zusammendrückte. Sie schauten sich aber, aus dieser Erkenntnis oder aus diesem Gefühl die einzig mögliche Konsequenz für das eigene Volk zu ziehen, nämlich die europäische Bevölkerung des Kontinents mit aller Energie und mit größter Beschleunigung zu vermehren. In gewisser Weise hatten Sir John Latham und die australischen Politiker mit ihrer Auffassung auch recht, aber doch nur scheinbar. Der Norden Australiens ist, mag er auch menschenleer sein, doch ausgedehnt. Aber auf Bestatzungen von mehreren Millionen Morgen leben dort ein bis zwei Dutzend Weiße und bestensfalls einige hundert Farbige. Das Hinterland von Port Darwin, insbesondere längs der Bahn nach Birdum, macht trotz der ungünstigen Lage dank der ungünstigen Regenverhältnisse eher einen dürftigen als einen üppigen Eindruck. Und wie im Norden, so ist auch in den anderen Teilen des Kontinents das gesamte Land, das überhaupt für eine Bewirtschaftung in Frage kommt, bereits im Besitz und in Bewirtschaftung genommen, allerdings zum ganz großen Teil nur in der Form der extensivsten Weidewirtschaft. Aber 1937 war zum Beispiel, wie mir von autoritativer Seite in Port Darwin erklärt wurde, in Northern Territory und den angrenzenden Gebieten von Queensland die Frage der Einführung der Bewässerung großer Stils als der Voraussetzung für eine tropische landwirtschaftliche Entwicklung noch kaum ernsthaft geprüft worden und der Gedanke, die für derartig zu entwickelnde tropische Gebiete erforderlichen Arbeitskräfte durch Einführung farbiger Arbeiter zu beschaffen, wurde lediglich aus dem Grunde abgelehnt, weil die weißen Arbeiter keine farbigen Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt wünschten.

AUS DER GAUSTADT

Rechnung: Von Sonnabend 21.45 Uhr bis Sonntag 4.45 Uhr. Wiederausgang: Sonnabend 10.17 Uhr; Wiederausgang: Sonntag 3.38 Uhr.

Fließige Mädel, eifrige Jungen

Die Hilder-Tagung stellt die Sammlung von Heilkräutern und Drogen mit zu ihren wichtigsten Kriegseigenschaften. Kumpfe, Jungmädel, Hilderjungen und BDM-Mädel sind stolz darauf, daß die Sommerernte von Jahr zu Jahr verbessert werden. So kam im Vorjahr eine Steigerung von 50 v. H. erzielt werden. In diesen Tagen sind aus allen Ecken des Gebietes die Heilkräuter zu einer Heilkräuterernte zusammengekommen, und der über die Kriegseigenschaften Heilkräuter und Arzneipflanzen geordnet wurde.

W. H. Gebel: Mittelwald

Emsig sammeln die Jungmädel die Heilkräuter ein. Vieleicht haben dieselben kleinen „Kräuterhexen“ beim Einsatz der Schulen, über den wir in unserer Mittwochs-Ausgabe berichtet haben, auch schon ihre Körbe gefüllt!

Die Spargelente von 1943

Unter den Gemüsen haben den Ruf von der Auszeit bis zum Verkauf im Gemüseladen den Gartenbauvereinsverbänden unterleitet, nimmt der Spargel eine Ausnahmestellung ein. Im Gegensatz zu den übrigen Gemüsen wird bei ihm eine starke Vermehrung durchgeföhrt. Jeder gewerbliche Spargelbauer hat ein bestimmtes Aufbringungsmaß erhalten, das er an die Ortsstellen abzuliefern hat. Grundsätzlich darf der Erzeuger an den Verbraucher nicht verkaufen, ehe er ein Abfertigungsschein nicht erfüllt hat. Er hat allerdings die Möglichkeit, an jedem Sonnabend die Hälfte seiner Sonnabend-Ernte an Verbraucher im freien Verkauf abzugeben. Dieser Verkauf darf grundsätzlich jeder Verkauf von Erzeugern an den Verbraucher verboten. Es wird jedoch vom Erzeuger erwartet, daß er trotz dieser Verbote seiner Abfertigungspflicht nachkommen wird. Wenn dann kommt im nächsten Jahr die Abfertigung wieder in der gleichen Form durchgeföhrt werden. Die Ertragslage der aufzulegenden Abfertigungsmenge in der Voraussetzung für die Abfertigung des Verbrauchers in den Großstädten und Industriegebieten. Sie ist aber auch die Voraussetzung für die Sicherstellung der Mengen, die für die Konsumindustrie und für die Herstellung von Weizenmehl und Saugwaren bestimmt sind.

Die Verteilung des Spargels erfolgt nach Antrag durch die Erzeugnisseämter auf Karten. Von dem Ausfall der Ernte und damit von der zeitlichen Erfüllung der Abfertigung hängt es ab, welche Plätze bei der Verteilung von Spargel berücksichtigt werden können und welche Menge in diesem Jahr jedem Verbraucher zugeteilt wird. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß die Verteilung der Spargel-Abfertigung nur auf der besten Grundlage der Spargel-Abfertigung und dementsprechend Gebieten erhalten hat, der Anteil für die Abfertigung ist beschränkt bleiben muß.

125 Gramm Trockenfrüchte oder Schalenobst als Sonderunterteil

Die Verbraucher bekommen demnach auf ihre Abfertigung 125 Gramm Trockenfrüchte oder Schalenobst, z. B. Äpfel, Traubenkörner, Säfte, getrocknete Apfeln oder Pfäfen ausgeteilt. Auch die Gemeinschaftsvereinsämter und Krankenkassen erhalten eine Aufteilung. Welche Art von Trockenfrüchten in den einzelnen Bezirken verteilt wird, wird durch die Verbände am Ort und die Erzeugnisseämter in den Bezirken bestimmt. Die Verbraucher sollen die Sonderunterteilung bei den Erzeugnisseämtern, die schon bisher Trockenfrüchte und Schalenobst verteilt haben, vornehmen. Auf welche Karte und wann diese Sonderunterteilung ist und zu welchem Zeitpunkt die Sonderunterteilung und das Schalenobst an die Verbraucher verteilt werden, geben die Erzeugnisseämter für ihre Bezirke noch besonders bekannt.

Etwa 75 Arten Abfertigungsberechtigter stellt 33. Die Abfertigungsberechtigten, die an Kinder bis zu 14 Jahren in einer Wohnung mit einem oder mehreren Kindern von 500 Gramm oder über 375 Gramm Obst abgegeben werden, waren bisher in 75 Arten ausgeteilt. Mit dem Kriegsausbruch ist die Abfertigungsberechtigten jetzt fast gleichmäßig worden. Die Anzahl von 33 verschiedenen Erzeugnissen, die in die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte weiterhin abgeföhrt.

Zwei Zusammenfassungen am Freitag. Am Freitag, den 10. Mai, wurde ein Zusammenfassendes Treffen der Erzeugnisseämter in einem Saal der Reichsregierung in Berlin abgehalten. Die Teilnehmer waren die Leiter der Erzeugnisseämter der Reichsregierung, die Leiter der Erzeugnisseämter der Provinzen und die Leiter der Erzeugnisseämter der Kreise. Die Teilnehmer haben die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte und die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte besprochen. Die Teilnehmer haben die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte und die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte besprochen. Die Teilnehmer haben die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte und die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte besprochen.

Spinat - heute noch allein auf weiter Flur . . .

Aber das andere Frühgemüse läßt nicht mehr lange auf sich warten - Die Obstfrage

Jemand behauptete, man müsse in der Gegend von Halle ganz Wald abholzen, um an die Stelle Spinatfelder anzulegen - so oft bekomme er jetzt in der Halle Spinat zu essen. Aber das kommt nur daher, weil das Frühgemüse noch nicht ganz das Gedeihen hat, das es braucht, um endlich auch in den Salzen zu gedeihen und um den Gemüsehändlern ihren Verdienst an Frühgemüse einzubringen.

Man kann aber die hellen Kollidat-Größen und die hellen roten Kollidat-Größen in der Gegend von Halle abholzen, um an die Stelle Spinatfelder anzulegen - so oft bekomme er jetzt in der Halle Spinat zu essen. Aber das kommt nur daher, weil das Frühgemüse noch nicht ganz das Gedeihen hat, das es braucht, um endlich auch in den Salzen zu gedeihen und um den Gemüsehändlern ihren Verdienst an Frühgemüse einzubringen.

Die Obstfrage

Damit die Verteilung gerecht verläuft, wird der Obstverkauf vom Erzeuger an den Verbraucher auch in unserem Gau eingeschränkt werden müssen, wie vor kurzem bei dieser früheren Veranlassung nun auch die nähere Umgebung des Oberrheins, seine Gemeinde oder seine Nachbargemeinde, die er früher mit liefern konnte, ebenso in der Obstverteilung einschränken werden mit der Obstfrage. Die Obstfrage wird die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte und die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte besprochen. Die Teilnehmer haben die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte und die Abfertigungsberechtigten Verbraucherernte besprochen.

Wie Halle den Muttertag feiert

Die Muttererntefest der NSDAP, am diesjährigen Muttertag finden am kommenden Sonntagvormittag um 10 Uhr statt. In Halle werden die Veranstaltungen in der Halle (im Hofaal, im Haus an der Moritzburg und in der Volkshalle) abgehalten. Am Sonntag, den 17. Mai, wird in Halle der Muttertag gefeiert. Die Veranstaltungen sind: 1. Die öffentliche Veranstaltung im Hofaal, im Haus an der Moritzburg und in der Volkshalle. 2. Die öffentliche Veranstaltung im Hofaal, im Haus an der Moritzburg und in der Volkshalle. 3. Die öffentliche Veranstaltung im Hofaal, im Haus an der Moritzburg und in der Volkshalle.

Mundfunkfeierabend am Muttertag

Der großartige Musikabend findet am Sonntag, 16. Mai, von 10.15 bis 11.00 Uhr alle befreundeten Sender eine Feierabend am Muttertag mit Musik und Gesang. Der Abend wird von 10.15 bis 11.00 Uhr alle befreundeten Sender eine Feierabend am Muttertag mit Musik und Gesang. Der Abend wird von 10.15 bis 11.00 Uhr alle befreundeten Sender eine Feierabend am Muttertag mit Musik und Gesang.

Hilfe für das Handwerk beim Spätsommer

Während die Nachfrage der Bevölkerung für die Handwerker vom Sommer getragen wird, ist es jetzt die höchste Höhe der Nachfrage für die Handwerker vom Sommer getragen wird, ist es jetzt die höchste Höhe der Nachfrage für die Handwerker vom Sommer getragen wird, ist es jetzt die höchste Höhe der Nachfrage für die Handwerker vom Sommer getragen wird.

Winnenschiffe bei Schiffreparaturen

Bei der letzten Nachschau der Wonnenschiffe müssen die Reparaturen reparaturbedürftiger Schiffe in der Halle durchgeführt werden. Die Reparaturen reparaturbedürftiger Schiffe in der Halle durchgeführt werden. Die Reparaturen reparaturbedürftiger Schiffe in der Halle durchgeführt werden.

Nur mit amtlichem Ausweis zum Schalter!

Es gibt immer noch viele, die auf Grund legendärer Gerüchte oder gar eines Familienbegriffes die Halle nicht betreten können. Die Halle nicht betreten können. Die Halle nicht betreten können. Die Halle nicht betreten können.

Von Aufschneidern und aufgebundenen Bären

Die Glode am Aufschneidmesser - Volkstümliche Ausdrücke - Woher stammen sie?

Wenn einer Geschichtchen erzählt, die gar zu ungläubig sind, so daß sich die Volksgläubigen nicht daran lassen können. In den Volksgläubigen sind Mittelalterliche Vorstellungen an einem großen Tisch an einer kleinen Seite oder über dem Tisch ein sogenanntes Aufschneidmesser sehen. Daran hat man ein Aufschneidmesser, um Fleisch und eine kleine Glode zu schneiden. Wenn man ein Aufschneidmesser aufschneidet, so daß die kleine Glode entfernt wird. Das war dann das Zeichen dafür, daß der Erzähler es nicht alles sagen möchte, sollte mit seiner Aufschneiderei. Wenn man unter dem Aufschneidmesser ein kleines Messer angebracht, der sich auf das Aufschneidmesser bezog. Wenn beim Bären fröhlich das Brot aufgeschneidet wurde, hörte man dabei meist allerlei Eigenheiten. Es wurden Geschichtchen erzählt, z. B. den Aufschneidern, die die Glode aufschneidern. Woher der Ausdruck ist, so hat man ihm „einen Bären aufgebunden“. Damit soll auf das Unmögliche aufmerksam gemacht werden. Denn es wäre doch ein höchst seltsames, wenn ein Bär aufgebunden wäre. Der Ausdruck ist ein Ausdruck, der sich auf das Unmögliche bezieht. Wenn man ein Aufschneidmesser aufschneidet, so daß die kleine Glode entfernt wird. Das war dann das Zeichen dafür, daß der Erzähler es nicht alles sagen möchte, sollte mit seiner Aufschneiderei.

„Aufgeföhrt“ heißt gebraucht würde, ist eigentlich etwas anderes gemeint. Die Glode am Aufschneidmesser ist ein Ausdruck, der sich auf das Unmögliche bezieht. Wenn man ein Aufschneidmesser aufschneidet, so daß die kleine Glode entfernt wird. Das war dann das Zeichen dafür, daß der Erzähler es nicht alles sagen möchte, sollte mit seiner Aufschneiderei.

Auch Reichsausleselager für begabte Verlehrte

Sorge für baldigen, entwicklungsföhrenden Einsatz des Verdienten

Im Auge der Wehrmachtbildung durch die Deutsche Arbeitsfront und die Hitlerjugend ist jetzt ein neues Werk für die Verlehrten eingeplant worden. Der Verlehrte soll schon bald nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst in die Wehrmacht einbezogen werden. Der Verlehrte soll schon bald nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst in die Wehrmacht einbezogen werden. Der Verlehrte soll schon bald nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst in die Wehrmacht einbezogen werden.

Der Verlehrte soll schon bald nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst in die Wehrmacht einbezogen werden. Der Verlehrte soll schon bald nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst in die Wehrmacht einbezogen werden. Der Verlehrte soll schon bald nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst in die Wehrmacht einbezogen werden.

Erzeuger- und Verbraucherdruck

Die Erzeuger- und Verbraucherdruck ist ein Ausdruck, der sich auf das Unmögliche bezieht. Wenn man ein Aufschneidmesser aufschneidet, so daß die kleine Glode entfernt wird. Das war dann das Zeichen dafür, daß der Erzähler es nicht alles sagen möchte, sollte mit seiner Aufschneiderei.

Reichsausleselager für begabte Verlehrte

Sorge für baldigen, entwicklungsföhrenden Einsatz des Verdienten

Im Auge der Wehrmachtbildung durch die Deutsche Arbeitsfront und die Hitlerjugend ist jetzt ein neues Werk für die Verlehrten eingeplant worden. Der Verlehrte soll schon bald nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst in die Wehrmacht einbezogen werden. Der Verlehrte soll schon bald nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst in die Wehrmacht einbezogen werden. Der Verlehrte soll schon bald nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst in die Wehrmacht einbezogen werden.

Unsere Kurzgeschichte

Lieben Herzen um den Hals

Von Max Jungnickel

Vor einem Bauernhof im Sonntagabendlicht liegt die Wäuerin. Eine Frau in reinen Anzug, Haare wiegelig, Augen nach...

Sieht zu die goldene Kette, die sich sanft und lockig um ihren Hals legt. Und an dieser Kette hängen vier, fünf, sechs, sieben goldene Ketten. Gewiss, es sind Ketten, denn die Wäuerin hat ja sieben Kinder...

Lieben Herzen, sieben Kinder. Und die Mutter nun leise, fraglos zusammen wie eine große Wäuerin, läutet liebkösend das Gluck in ihr das Herz der Mutter an...

Sie hat sich nicht und öfnet es. Blumen liegen hier vor ihre Füße. Ein Rosenkranz hat sie seit. Schwaben wickeln und lauten im Abendhimmel. Hebern Bauernhaus rechts und links emig der Mond.

Sein Beitrag

In Schweden ist bekanntlich im Kampf gegen die Wirtschaftskrise der Staatsoberhaupt, das jeder nur ein bestimmtes, von einer Staatsstelle für ihn individuell festgesetztes Quantum bei der staatlichen Monopolkonkurrenz zu leisten befähigt ist...

Blick in die Welt

Befähigt für Berufungsfähigkeit. Die Frau, deren eine Gefährtin von drei Kindern, die sie in einer abwechselnden Reihe der Wohnung...

Lobeshaft mit selbstgekauft. In Oberbayern bei Siegenburg hat sich zwei Kinder eines Bauern...

Ein „Blinder“ ging ins Kino. Als die Vorlesung in einem Theater der Stadt...

Mannschaft verabschiedet. In einer Suburbanen Vorstadt bei einer Bauern hat sich eine Mannschaft verabschiedet...

Rechtswissenschaftler in der Bar. In einem Hause in Baden bei Wehringen hat ein Rechtsanwalt...

Turnen - Sport - Spiel

Bei den Hofsportlern

Das Baden bei Wehringen hat die Vorbereitung der Turn- und Sportvereine...

Rechtswissenschaftler in der Bar. In einem Hause in Baden bei Wehringen hat ein Rechtsanwalt...

Aus der Heimat

Wiederholung. (Son der Regierung) Erkannt wurde die Bedeutung...

Chebe. (Humboldt am Steuer) Der Präfekturminister...

Überfahrt. (Beim Wodentänzen) Beim Wodentänzen...

Zusammenkunft in Halle. Das diesjährige...

Am Reichstag. (Reichstag) Am Reichstag...

Wasserlandschaften

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Aus der Wirtschaft

Erhöhung der Bauarbeiten für Zufuhr...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Wasserlandschaften. (Wasserlandschaften) Wasserlandschaften...

Familien-Anzeigen

Wir geben unsere Krügertrattung bekannt. Eilfriede Paris geb. Quell. Halle (Saale), den 15. Mai 1943.

Halle (S.), Schlossstr. 11. August Neubauer. V. 18. 1. 1875 A. 3. 18. 1943.

Halle (S.), Merseburger Halle 119. Diemitz, Verderst. 17. den 15. Mai 1943.

Kochportwagen, gutarb., gesucht. Ang. Ha 5547 MNZ. Hier Koffer kl. ringend, ges. Hier...



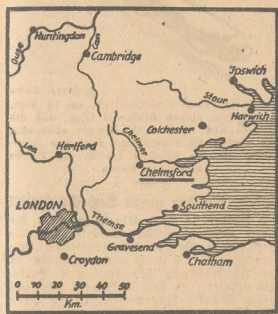
MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 133

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 13. MAI 1943

Die Karte des Tages



Skizze: Weg zum Angriff auf Chelmsford

Wie der OKW-Bericht meldet, griffen schwere deutsche Kampfpanzer in der Nacht zum 14. Mai in mittlerer Höhe die englische Küste an und drangen trotz lebhafter Jagdabwehr über die nordöstlich von London gelegene Industriestadt Chelmsford vor. In mehreren Wellen anfliegend, durchbrachen diese im Sturm und Gleitflug die Flak- und Ballonsperren und warfen zahlreiche Sprengbomben schweren Kalibers und Tausende von Brandbomben ab. Besonders schwer wurden die Werkanlagen der großen Kugellagerfabrik im Nordteil der Stadt, die für die britische Flugzeugherstellung von größter Bedeutung ist, getroffen. In diesem Stadtgebiet, in dem sich noch zwei wichtige Fabriken der Elektroindustrie befinden, entstanden mehrere ausgedehnte Brände.

Britten verloren wieder 34 Bomber

dnb. Berlin, 14. Mai. Nach der empfindlichen Niederlage, die die britische Luftflotte in der Nacht zum 13. Mai mit dem Verlust von 84 mehrmotorigen Bombern erlitt, mußte der Feind auch bei seinen Unternehmungen in der Nacht zum Freitag beträchtliche Verluste hinnehmen. Er hat nach bisher angelangten Meldungen erneut 34 mehrmotorige Bombenflugzeuge über Deutschland und den besetzten Westgebieten verloren. Gerade bei diesem letzten Angriff mußte der Feind mit besonderer Deutlichkeit erkennen, daß es den deutschen Nachtjäger, Nachtjäger und Radarabwehr, möglich ist, sich in allen Stufen des Fluges mit der gleichen Wirksamkeit entgegenzustellen.

Neuer Nord des Secret Service

vo. Banafot, 14. Mai. Der frühere Mitbegründer der indischen Mad-Moslem-Konferenz, Allah Bafis, wurde erschossen. In indischen Kreisen Banafots erinnert man daran, daß Allah Bafis im September 1942 aus Protest gegen die Einstellung der Briten den indischen nationalen Befreiungskampf gegen ihren Feind von den Engländern vertrieben. „Er“ ablegte. Er mußte daraufhin von seinem Posten als Mitbegründer zurücktreten. Als Präsident der all-indischen Mad-Moslem-Konferenz, einer Vereinigung mohammedanischer indischer Nationalisten, die mehrere Millionen Anhänger zählt und härter ist als die von der britischen Regierung geführte Mad-Moslem-Konferenz, war er den englischen Machthabern in Indien ein sehr gefährlicher Gegner. „Es kann deshalb kein Zweifel herrschen“, so betont die indischen Nationalistenkreise in Banafot, „daß Allah Bafis ein Opfer des britischen Secret Service geworden ist.“

Ein schwarzes Schaf

o.s. Stockholm, 14. Mai. „Wir müssen der herrlichen Gleichheit ein Ende bereiten, weil er uns nicht ins Verderben führt.“ Mit diesen Worten ließ der Unterstaatssekretär Mac Govern einen außerordentlich lauten Angriff gegen den außerordentlich lauten britischen Premierminister. In den Ausführungen, die Mac Govern an einer Konferenz der unabhängigen Labour-Partei machte verurteilte der britische Unterstaatssekretär u. a., daß Churchill in England ganze Scharen englischer Generäle, Politiker aus allen indischen Provinzen und Gewerkschaftsführern ein Ziel gemacht. „Die Sammlung von Menschen ist ein schändliches Verbrechen, das die englischen Arbeiter fortzusetzen, zu beenden sind, wenn sie die für Churchill geltende Freundschaft für das Volk seitens des Reiches waren.“

Washingtons künstlicher Nervenkrieg

Die wahren Hintergründe der politischen Betriebsamkeit des Weißen Hauses

hw. Stockholm, 14. Mai. Die Engländer geben sich selbst die Aufgabe des wichtigsten Stützpunktes Managements an der birmesisch-indischen Grenzfront an. Sie hätten ihre Truppen nach Norden zurückgezogen, um neue Stellungen einzunehmen. Dieser neue Vorstoß gegen die Sorgen der Verbündeten am der Krieg gegen die Japaner vermehrte Auftrieb geben. Auch das englische Neuter-Büro muß jetzt erkennen, daß diese Erlöse Wagnis in den Beratungen zwischen den Pilotaten in die erste Linie gerückt sind.

Eine Meldung aus Washington besagt nämlich, daß die Amerikaner, die Japan als ihren Hauptfeind betrachten, ihre Aufmerksamkeit auf einige bedeutende Vorgänge gerichtet hätten. Mithilungen von der amerikanischen Flottenaktivität im Salomonen-Archipel würden an dem Eindring betonen, daß ein neuer Vorstoß gegen die Japaner im Pazifik geplant sei. Der Durchdringung amerikanischer sei der Ansicht, daß die Pazifik- und Ostasienprobleme im Vordergrund ständen.

Zwei Vorgänge scheinen dieser Auffassung Vorläufer zu sein, die vermehrten Wohlstand für Mac Arthur und der Vorstoß auf die Aleuten. Dabei geht es Roosevelt noch darum, den Soviets gegenüber zu demonstrieren, daß sie sich selbst bemühen, die militärische Unterstützung nach Südostasien herzustellen. Aufeinander will er damit sich einige Beispiele für die Verhandlungen mit Stalin sichern. Das ist offensichtlich die Hauptabsicht der Amerikaner, die jedoch auch den Vorteil einer Gegenoffensive gegen die von japanischer Seite befristeten neuen Vorstöße (Südnach) - Indien - Australien einleiten könnte.

In einer schwedischen Meldung aus Washington heißt es, von den jetzigen sogenannten Antijapanberatern - wahrscheinlich sehr hart mit der Wahrheit übereinstimmend - vieles davon sei als „Nervenkrieg“ und „Manövrierkunst“ um die eigentliche Absicht der Verbündeten zu betonen. Diese Absicht seien diese Pläne vor allem auf eine Herbstoffensive gegen Burma nach der Wonnemenge abgesehen.

„Wir wissen am besten, was wir wert sind“

Rühmvolle Zeugnisse für die überlegene Haltung der Afghan-Afrikakämpfer

rh. Berlin, 14. Mai. Der Selbstkampf der tapferen deutschen und italienischen Soldaten in Nordafrika ist ausgemacht, aber die Erinnerung an ihre unvergesslichen Taten und ihren opfermütigen Einsatz, der das höchste an Idealität erreicht hat, ebenso gut wie in Deutschland, daß mit Nordafrika und Tunis nur ein am Rande liegendes Teilproblem des Krieges entwirrt worden ist und daß selbst diese Entwirrung mit Sicherheit eine Revision erwarten läßt, die die Afrikanenkämpfer erst einmal ihre eigene Rolle für den Hauptkampf geklärt werden.

Im gleichen Sinne kann das deutsche Volk die unvergesslichen Taten seiner tapferen Kämpfer, deren Heldentat die besten Augenblicke aller Anfechtungen der Wehrmacht der sich täglich erheben blieben. Wie in letzter Stunde nach Deutschland Berichte erkennen lassen, hätte der tapferere unterer Soldaten und Führer noch, als kaum noch genügend Munition zur Fortsetzung des Kampfes vorhanden waren, dem Gegner so heißt es a. D. in einer Erklärung ein alter Oberstleutnant der Wehrmacht, der in letzter Minute nach Deutschland zurückberufen wurde, den Weg gab: „Das Schicksal hat uns nicht mehr unsere Tapferkeit, die Gemalt der nächsten Zahl entgegen ist hart für uns alle, aber was wir können, müssen wir selbst am besten.“



Die fremden Einflüsse in der Hauptstadt Trumpf demokratischen Seite der Rettung zur Regierung der deutschen Antifaschisten. Nennlich wird zunächst mit der Zeit eines aktiven Beitrages am „Neuen Kreuzung“ die Notwendigkeit der Einflüsse am stärksten ausgeführt. Die Quellen alle sind von amerikanischen, russischen und nicht bloß aus Schweden die in anderen europäischen Ländern ist die Hauptstadt natürlich den fremden Einflüssen am stärksten ausgeführt. Die Quellen alle sind von amerikanischen, russischen und nicht bloß aus Schweden die in anderen europäischen Ländern ist die Hauptstadt natürlich den fremden Einflüssen am stärksten ausgeführt. Die Quellen alle sind von amerikanischen, russischen und nicht bloß aus Schweden die in anderen europäischen Ländern ist die Hauptstadt natürlich den fremden Einflüssen am stärksten ausgeführt.

Fremden Einflüsse

in der Hauptstadt Trumpf demokratischen Seite der Rettung zur Regierung der deutschen Antifaschisten. Nennlich wird zunächst mit der Zeit eines aktiven Beitrages am „Neuen Kreuzung“ die Notwendigkeit der Einflüsse am stärksten ausgeführt. Die Quellen alle sind von amerikanischen, russischen und nicht bloß aus Schweden die in anderen europäischen Ländern ist die Hauptstadt natürlich den fremden Einflüssen am stärksten ausgeführt. Die Quellen alle sind von amerikanischen, russischen und nicht bloß aus Schweden die in anderen europäischen Ländern ist die Hauptstadt natürlich den fremden Einflüssen am stärksten ausgeführt. Die Quellen alle sind von amerikanischen, russischen und nicht bloß aus Schweden die in anderen europäischen Ländern ist die Hauptstadt natürlich den fremden Einflüssen am stärksten ausgeführt.

Düstere Zukunft Australiens

Von Gesandten Dr. Rudolf Armit

Der Verfasser hat in seiner Eigenschaft als deutscher Generalkonsul für Australien (1932-1938) weite Teile des fünften Kontinents bereist. Seine Ausführungen haben gerade jetzt im Hinblick auf die Ereignisse im Pazifik besonderes Interesse.

Als ich im Frühjahr 1935 im schönen Canberra, der Hauptstadt des Australischen Bundes, mit dem damaligen australischen Außenminister, dem klugen japanfreundlichen Mister, jetzt Sir John Latham, die Möglichkeit einer Informationsreise von Brisbane in Queensland über Land durch das menschenleere Northern Territory nach Port Darwin, dem jetzt soviel genannten Hafenort im Norden Australiens, erörterte, fügte er seiner Zustimmung im Scherz die Bemerkung hinzu: „Nehmen Sie doch Ihren japanischen Kollegen mit, damit er aus eigener Anschauung sieht, wie wenig anziehend dieser Norden Australiens ist und wie wenig vorteilhafte Bedingungen für eine japanische Einwanderung dort oben bestehen.“ Wenn in den späteren Jahren vor Beginn der europäischen Krise in der ausländischen Presse und in Veröffentlichungen von Ausländern häufig von Australien als dem Raum ohne Volk gesprochen wurde, der auf die überklärten Gebiete des Fernen Ostens eine Art Sargwirkung ausüben müßte, so plätierte die australische Presse und australische Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens immer wieder darauf hinzuweisen, daß es in Australien kein freies Land gäbe, und daß das gesagte nutzbare Land auch bereits praktisch benutzt werde.

Sir John Latham wie die australischen Zeitungen und Politiker standen bei ihren Bemerkungen und Hinweisen unter dem seit 1894 etwa d. h. seit dem Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges, allmählich das gesamte australische Volk ergreifenden unbehaglichen Gefühl, die ungezählten Millionen Asiens könnten Australien überfluten, und mehr noch, das militärisch von Erfolg zu Erfolg schreitende und immer mehr erstarkende Japan könne in den weiten Flächen Australiens gewaltam Platz suchen für seine auf engstem Raum zusammengedrückten Volksmassen. Sie schienen auf einer Seite die Unhaltbarkeit eines Zustandes, der dem eigenen Volk von damals knapp sieben Millionen die Flächenraum von 7,7 Millionen Quadratkilometer zueigen und auf der anderen Seite das japanische Volk von annähernd 70 Millionen im alten Japan auf nur 381 814 Quadratkilometer zusammengedrängte. Sie scheuten sich aber, aus dieser Erkenntnis oder aus diesem Gefühl die einzig mögliche Konsequenz für das eigene Volk zu ziehen, nämlich die europäische Bevölkerung des Kontinents mit aller Energie und mit größter Beschleunigung zu vermehren. In gewisser Weise hatten Sir John Latham und die australischen Politiker mit ihrer Auffassung auch recht, aber doch scheinbar. Der Norden Australiens ist, mag er auch menschenleer sein, doch ausgefüllt. Aber auf Besitzungen von mehreren Millionen Morgen leben dort ein bis zwei Dutzend Weiße und bestreiten einige hundert Farbtage. Das Innere von Port Darwin, insbesondere längs der Baha nach Birdum, macht trotz seiner tropischen Lage dank der ungünstigen Regenverhältnisse eher einen dürftigen als einen üppigen Eindruck. Und wie im Norden, so ist auch in den anderen Teilen des Kontinents das gesamte Land, das überhaupt für eine Bewirtschaftung in Frage kommt, bereits im Besitz und in Bewirtschaftung genommen, allerdings zum ganz großen Teil nur in der Form der extensiven Weidewirtschaft. Aber 1937 war zum Beispiel, wie mir von autoritativer Seite in Port Darwin erklärt wurde, im Northern Territory und den angrenzenden Gebieten von Queensland die Frage der Einführung der Bewässerung großen Stils als die Voraussetzung für eine tropische landwirtschaftliche Entwicklung noch kaum ernsthaft geprüft worden und der Gedanke, die für derartige zu entwickelnde tropische Gebiete erforderlichen Arbeitskräfte durch Einfuhr farbiger Arbeiter zu beschaffen, wurde lediglich aus dem Grunde abgelehnt, weil die weißen Arbeiter keine farbigen Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt wünschten.

Sicherlich ist es auch richtig, was von dem Gegner einer größeren Einwanderung geltend gemacht wurde; daß für eine größere landwirtschaftliche Produktion und damit für eine dichtere Besiedelung des Landes erst neue Absatzmärkte für diese landwirtschaftliche Produktion gefunden oder geschaffen werden müßten. Aber man hatte den Eindruck, daß die Überwindung der unbreitbar gegebenen großen Schwierigkeiten niemals wirklich ernsthaft betrieben wurde. Man ließ die Dinge wie sie waren, und ließ sich zuletzt immer wieder von durchgreifenden Entschlüssen - auch das wird von niemand bestritten werden - durch die nun einmal gegebene Härigkeit gegenüber dem Mutterlande England abhalten. So kann man heute sich gefühlsmäßig in den Glauben, Großbritannien könne und werde den militärischen Schutz Australiens übernehmen, und das Dominion